

Ausgabe vom
27.03.2023

Biohochstamm-Bulletin

2/2023



Aktuell

Allgemein.....	2
Kernobst.....	2
Steinobst.....	3

Allgemein

Durch die frühlingshaften Temperaturen schreitet die Pflanzenentwicklung rasch voran. Die Knospen sind mittlerweile bei den meisten Apfelsorten zwischen Mausohr und Grünknospenstadium. Die jungen Blätter sind stark anfällig für Infektionen mit Apfelschorf.

Bei den Kirschen befinden sich die Knospen bei einigen Sorten im Weisspunktstadium, und bei den frühesten Sorten in frühen Lagen blühen die Bäume bereits.

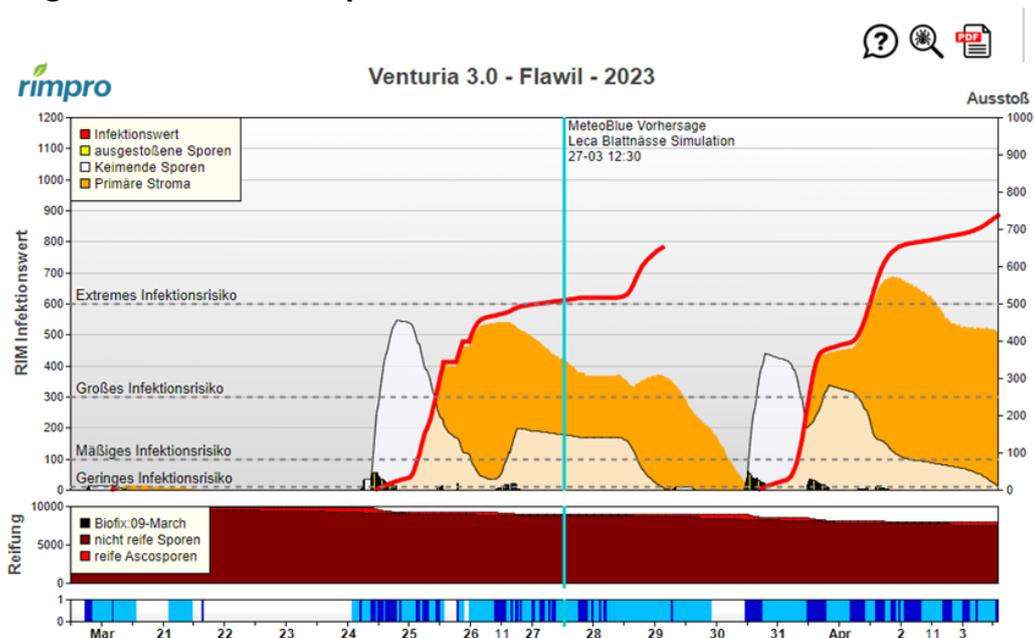
Kernobst

Mit den Niederschlägen von Ende letzter Woche konnte sich laut den RIMpro Modellen in verschiedenen Lagen bereits eine erste grössere Infektionsgefahr für Schorf ergeben. Ein extremes Infektionsrisiko wird mit den angemeldeten Niederschlägen am nächsten Donnerstag und Freitag 30. und 31. März erwartet (siehe Bild).

Wiederkehrende Niederschläge sowie eine lange Blattnassdauer erhöhen besonders in Anlagen mit starken Vorjahresbefall und anfälligen Sorten das Risiko für Infektionen. In solchen Situationen ist es sinnvoll eine präventive Behandlung durchzuführen.

In den nächsten Tagen bis Donnerstag ergibt sich ein gutes Zeitfenster für eine präventive Behandlung. Der Boden könnte nachher länger unbefahrbar bleiben, aufgrund wiederkehrendem Regen.

Auszug aus RIMPro am Beispiel Flawil SG Stand 27.03.2023



Behandlung

Bei der Behandlung mit Kupfer können 400-500 g Reinkupfer pro Hektare und Behandlung (maximal 1.5 kg Reinkupfer/ha und Jahr) ausgebracht werden. Für einen Hochstammbaum wird dabei eine Fläche von einer Are angerechnet. Eine Netzschwefelzugabe mit ca. 5 kg/ha erfolgt erst bei Temperaturen von mehr als 12°C zur Unterstützung der Wirkung von Kupfer. Zur kupferfreien Behandlung ist es möglich ab Knospenaufbruch die Variante Myco Sin 0.5% (8kg/ha/1000 l) mit Netzschwefel (0.3%/4.8 kg/ha) zu wählen.

Steinobst

Bei Kirschen und Zwetschgen empfiehlt es sich generell, aber vor allem nach Vorjahresbefall und in Befallslagen, Ende März bis Anfang April eine erste Behandlung mit Kupfer gegen Schrotschuss, Bakterienkrankheiten sowie die Narrenzwetschgenkrankheit (bei Zwetschgen) durchzuführen.

Ab Donnerstag 30. März sind Niederschläge angemeldet, die gemäss Vorhersage länger anhalten könnten. Deshalb besteht sobald der Boden abgetrocknet hat in den nächsten Tagen ein günstiges Zeitfenster, um diese Behandlung durchzuführen.

Behandlung

Als Standard bietet sich der Einsatz von Kupfer mit ca. 0.5 bis 1 kg Reinkupfer pro Hektare oder 100 Bäumen an. Bei Temperaturen > 12° C kann noch 4-5 kg Schwefel dazu gemischt werden. Alternativ kann das etwas weniger wirksame Verfahren Myco-Sin 0.5% plus Netzschwefel gewählt werden.

Archiv

[Biohochstamm Bulletin I/2023](#)

Weiterführende Informationen

[Wühlmäuse im Griff \(FRUCTUS Bulletin\)](#)

[Hochstammmerkleblatt FiBL](#)

[Video «Biodiversität in Hochstamm-Obstgärten fördern»](#)

[Pflanzenschutzbulletin für den Bioobstbau](#)

[Biosteinobstbulletin](#)

[Schorfbulletin](#)

Impressum

Herausgeber: Forschungsinstitut für Biologischen Landbau FiBL, Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070 Frick, Tel. 062 865 72 72, info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Autor*in: Thierry Suard, FiBL, thierry.suard@fibl.org

Webseite zum Download: bulletins.bioaktuell.ch